

## SUNDLICHT-IT Hilft bei Computerproblemen

Fachmännische Betreuung und individuelle Lösungen



Zu offiziellen Eröffnung am 15. Juni begrüßten die Fachinformatiker Ronny Rosenow, Steffen Heidtmann und Guido Mietzner Senator Holger Albrecht (v.r.n.l.).  
Foto: Daniela Witt-Wermke

**(ww) Frankendamm.** Einst trafen sich die Stralsunder im Frankendamm, um gemeinsam in den Sundlichtspielen die neuesten Filme zu schauen. Nach vielen Jahren haben die Sundlichtspiele nun wieder eine neue Aufgabe. Durch den ehemaligen Haupteingang betritt man nun die modernen Verkaufsräume der Sundlicht-IT, wo man neben

neuen Computern und Zubehör auch seinen alten Rechner reparieren lassen kann. Mit Steffen Heidtmann wurde ein Shopleiter gefunden, der sein Team mit Ronny Rosenow und Guido Mietzner stets motiviert. Die drei Fachinformatiker bekommen ab dem 1. Juli mit Bernd Nehls einen neuen Kollegen, der die anfallenden Arbeiten mit ausführen wird.

Betrieben werden die Sundlicht-IT vom LebensRäume e.V., die u.a. die 24h-Kita in Stralsund betreibt und sein Hauptaugenmerk auf die Kinder- und Jugendarbeit richtet. „Mit der Sundlicht-IT haben wir einen neuen Bereich geschaffen, wo wir ab dem Ausbildungsjahr 2019/2020 Lehrlingen eine Ausbildung möglich machen können oder Schülerpraktikanten einen attraktiven Praktikumsplatz bieten zu könne.“

Die Gewinne, die hier vielleicht einmal erzielt werden können, kommen den Einrichtungen des Trägers zu Gute“, berichtete Tino Borchert, Geschäftsführender Vereinsvorsitzender, in einem Gespräch mit der ZEITUNG AM STRELASUND. Betreut werden in der Sundlicht-IT seit Anfang des Jahres Privat- und Geschäftskunden in allen Fragen rund um den Computer und Systemlösungen. Für jeden Kunden werden individuelle Lösungen geschaffen. Notwendige Reparaturen werden fachmännisch direkt vor Ort ausgeführt.

## GUILLAIN-BARRÉ SYNDROM

Seltene Nervenerkrankung

**(zas) Große Parower Straße.** Die Deutsche GBS CIDP Initiative des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern lädt am Samstag, den 30. Juni 2018 um 10 Uhr zum Informationsvortrag in die Cafeteria im Krankenhaus am Sund. Prof. Jörn Peter Sieb, Chefarzt der Neurologie am Helios Hanseklinikum Stralsund, referiert über aktuelle Diagnose- und Therapiemöglichkeiten der seltenen peripheren Nervenerkrankung. Eingeladen sind Betroffene, Angehörige und Interessierte.

In Deutschland erkranken jährlich rund 800 - 1.200 Menschen am Guillain-Barré Syndrom (GBS). Die entzündliche Erkrankung der peripheren Nerven kann jeden treffen, unabhängig von Alter oder Geschlecht. Charakteristisch beginnt das akute GBS einige Tage oder Wochen nach einer Infektion mit allgemeiner Schwäche, zunehmenden Empfindungsstörungen und Läh-

mungerscheinungen in Beinen und Armen. Auch die Atemmuskulatur kann betroffen sein. Innerhalb von zwei bis vier Wochen wird im Allgemeinen der Höhepunkt der Krankheit, die Plateauphase (völlige Lähmung), erreicht. Die meisten Patienten können gesundheitlich durch die richtige Therapie wieder völlig hergestellt werden. Das kann jedoch Monate oder sogar Jahre dauern. Einige Betroffene behalten Langzeitschäden unterschiedlicher Schwere.

Die chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP), ist eine sich langsam entwickelnde und lang andauernde Form des GBS und betrifft ebenfalls diejenigen Teile des peripheren Nervensystems, die für die Steuerung der Skelettmuskulatur und die Wahrnehmung der Hautempfindungen verantwortlich sind. Bislang ist die Ursache für das akute und chronische GBS unbekannt.

# STeP

## VORPOMMERN IM AUFWIND

STeP-Dachprojekt – Die Kommunikationsplattform für Regionalakteure



(v.l.n.r.) Peter Fürst (Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing), Prof. Dr. Heiko Auerbach, Student Matthias Riewe, Prof. Dr. Norbert Zdwomyslaw, Mario Gleichmann (Vorsitzender IT-Lagune), Siegmund Bäslar Geschäftsführer bei WDU Dienstleistung GmbH.

**(nz) Stralsund.** Der 16. STeP-Kongress und die STeP-Grill-Party am 19. Juni 2018 auf dem Campus der Hochschule Stralsund hat nochmals deutlich gemacht, dass das STeP-Projekt eine wichtige Kommunikations- und Wissenstransfer-Plattform für die Regionalakteure aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft ist. Die Praxis im Wissens- und Personaltransfer zeigt immer wieder, dass ein funktionierendes und gelebtes Beziehungsmanagement die Basis für gemeinsamen Erfolg von Projekten und kooperativen Strategien der Regionalentwicklung sind. Informationsaustausch und Kom-

munikation zwischen Akteuren stellen eine wichtige Grundlage dar, um Ideen zu generieren sowie die Kooperations- und Wettbewerbsfähigkeit von Profit- und Non-Profit-Organisationen zu fördern. Erfolgreiche Kooperationen und Projekte zwischen Hochschulangehörigen und Praktikern basieren in der Regel auf persönlicher und vertrauensbasierter Kommunikation und Transparenz zwischen den Partnern und einer guten Öffentlichkeitsarbeit.

Viele Unternehmer aus der Region und darüber hinaus, Regionalakteure und Angehörige der Hochschule Stralsund tauschten sich in gemütli-

cher Atmosphäre bei Bier, Wasser, Bratwürsten und Steaks über Projekte und persönliche Dinge aus. Zu den etwas weiter angereisten Gästen sind u.a. Siegmund Bäslar, ehemaliger Präsident der Unternehmensvereinigung Uckermark und Geschäftsführer bei WDU Dienstleistung GmbH und enger Kooperationspartner der Hochschule Stralsund, Gerhard Kock, Dental Labor Kock Betriebs GmbH & Co. KG aus Wallenhorst mit Filialen in Richtenberg und Rostock und der zukünftige Landrat von Vorpommern-Rügen, Dr. Stefan Kehrt, zu nennen. Es wurde intensiv über die Zukunftspotenziale der Region und mögliche ergänzende Kooperationen vielerorts diskutiert. Die Bilder der STeP-Nachbereitung sprechen für sich!

Sicherlich sind in dem einen oder anderen Fall auch Möglichkeiten einer vertiefenden Zusammenarbeit besprochen worden und Studierende bzw. Absolventen als zukünftige Mitarbeiter von den Profit- und Non-Profit-Organisationen akquiriert worden.

Prof. Dr. Norbert Zdwomyslaw  
step.fh-stralsund.de  
norbert.zdwomyslaw@hochschule-stralsund.de



Gäste der STeP-Grillparty am 19. Juni an der Hochschule Stralsund.  
Fotos: HOST/Jörg Schneider



Maximilam Schwarz (Vorsitzender des Wirtschaftsausschuss des Landkreises Vorpommern-Rügen) im Gespräch mit Dr. Stefan Kehrt (zukünftiger Landrat von Vorpommern-Rügen) und Mario Gleichmann.